

Psalm 88

Text: Psalm 88

88,1 Ein Lied. Ein Psalm. Von den Söhnen Korachs . Dem Chorleiter. Nach der Weise, die Krankheit zu singen. Ein Maskil. Von Heman, dem Esrachiter .

-

88,2 HERR, Gott meines Heils! Des Tages habe ich geschrien und des Nachts vor dir.

88,3 Es komme vor dich mein Gebet! Neige dein Ohr zu meinem Schreien! **88,4** Denn satt ist meine Seele vom Leiden, und mein Leben ist nahe dem Scheol. **88,5** Ich bin gerechnet zu denen, die in die Grube hinabfahren. Ich bin wie ein Mann, der keine Kraft hat, **88,6** unter die Toten hingestreckt, wie Erschlagene, die im Grab liegen, derer du nicht mehr gedenkst. Denn sie sind von deiner Hand abgeschnitten. **88,7** Du hast mich in die tiefste Grube gelegt, in Finsternisse, in Tiefen. **88,8** Auf mir liegt schwer dein Zorn, und mit allen deinen Wellen hast du mich niedergedrückt.

88,9 Meine Bekannten hast du von mir entfernt, hast mich ihnen zum Abscheu gemacht. Ich bin eingeschlossen und kann nicht herauskommen. **88,10a** Mein Auge verschmachtet vor Elend.

-

88,10b Zu dir rufe ich, HERR, den ganzen Tag. Ich strecke meine Hände aus zu dir.

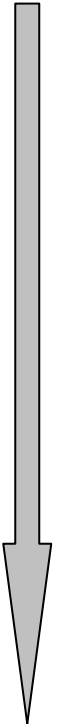
88,11 Wirst du an den Toten Wunder tun? Oder werden die Gestorbenen aufstehen, dich preisen?

88,12 Wird von deiner Gnade erzählt werden im Grab, im Abgrund von deiner Treue?

88,13 Werden in der Finsternis bekannt werden deine Wunder, und deine Gerechtigkeit im Land des Vergessens?

-

88,14 Ich aber, o HERR, schreie zu dir, und am Morgen möge dir mein Gebet begegnen. **88,15** Warum, HERR, verwarfst du meine Seele, verbirgst du dein Angesicht vor mir? **88,16** Elend bin ich und todkrank von Jugend auf. Ich trage deine Schrecken, bin verwirrt. **88,17** Deine Zorngluten sind über mich hingegangen, deine Schrecknisse haben mich vernichtet. **88,18** Sie umgeben mich wie Wasser den ganzen Tag, sie umringen mich allesamt. **88,19** Du hast mir entfremdet Freund und Nachbarn. Meine Bekannten sind Finsternis.



Bei Psalm 88 handelt es sich um den vorletzten Psalm des messianischen Psalters.

88,1 Ein Lied. Ein Psalm. Von den Söhnen Korachs .
Dem Chorleiter. Nach Machalath zu singen. Ein Maskil.
Von Heman, dem Esrachiter .

V1 = Überschrift. Es handelt sich um einen Korach-Psalme. Es bestehen Ähnlichkeiten, aber auch Unterschiede mit den umliegenden Psalmen.

Der Psalm 88 gliedert sich in drei Teile:

Teil I: Vers 2 – 10a

Teil II: Vers 10b – 13

Teil III: Vers 14 - 19

Im Psalm finden wir, jeweils zu Beginn der Abschnitte, ein dreimaliges Rufen zu Jahwe:

- Vers 2: **88,2** HERR (2) , Gott meines Heils! Des Tages (3) habe ich geschrien (1) und des Nachts (3)

vor

dir.

- Vers 10b: **88,10** *Mein Auge verschmachtet vor Elend. Zu dir rufe (1) ich, HERR (2), den ganzen Tag (3).*

Ich strecke meine Hände aus zu dir.

- Vers 14: **88,14** *Ich aber, o HERR (2), schreie (1) zu dir, und am Morgen (3) möge dir mein Gebet begegnen.*

Das Rufen nach Jahwe erfolgt immer nach derselben Art und Weise, gleiche Form:

1. Verb des klagenden Rufens.
2. Nennung des Gottesnamens.
3. Nennung der Tageszeit.
4. Alle 3 Verse zusammen spielen mit dem Gegensatz von Licht und Finsternis.

Zwischen Teil I + III zeigen sich motivliche und sprachliche Berührungspunkte:

- Vers 4 und Vers 16: Niedergeschlagenheit, Todesnähe

88,4 Denn satt ist meine Seele vom Leiden, und mein Leben ist nahe dem Scheol.

88,16 Elend bin ich und todkrank von Jugend auf. Ich trage deine Schrecken, bin verwirrt.

88,9 Meine Bekannten hast du von mir entfernt, hast mich ihnen zum Abscheu gemacht. Ich bin eingeschlossen und kann nicht herauskommen.

88,19 Du hast mir entfremdet Freund und Nachbarn. Meine Bekannten sind Finsternis.

Teil I und III umrahmen damit Teil II. Teil II bildet die kompositionelle Mitte des Psalmes.

Teil I und III schildern eine konkrete Not, während Teil II die Rettung begründet.

Es zeigt sich ein Gefälle auf, welches von Teil 1 zu Teil 3 abfällt:

- Platzierung des Gottesnamens: In Vers 2 steht der Gottesname an erster Stelle, in Vers 10a an zweiter Stelle, und in Vers 14 an dritter Stelle.
- Häufigkeit des Gottesnamens: In Teil III wird der Name Gottes zweimal (Vers 14 und 15) genannt, in den anderen Teilen nur einmal.
- Tempus: Teil I spricht in Vergangenheit, Vers 3 in der Zukunft.
- Vers 15 stellt die Sinnfrage „Warum“.
- Jeder Teil endet mit Finsternis, wobei in Teil 3 das Wort alleine steht.
- Tageszeiten: Teil I = Tag und Nacht; Teil II = Jeden Tag; Teil III = am Morgen (am Morgen ist die Zeit des Heils).

>>> Der Psalm läuft auf Teil drei zu <<<

Teil I:

Der erste Teil untergliedert sich in drei Teile: 1. Vers 2-3; 2. Vers 4-6; 3. Vers 7-10a
Teil I ist geschrieben in der Vergangenheitsform.

1.) Bitte um Errettung:

88,2 Jahwe, Gott meiner Rettung! Des Tages habe ich geschrien und des Nachts vor dir.

88,3 Es komme vor dich mein Gebet! Neige dein Ohr zu meinem Schreien!

Teil I beginnt, wie jeder Teil, mit dem Rufen nach Jahwe. (Name an erster Stelle).

88,2: Anrede. Diese Art der Anrede zieht sich durch den ganzen Psalm. Die Anrede „Jahwe, du Gott meiner Rettung“ drückt

ein tiefes Vertrauen des Beters in Gott aus.

Der Beter ruft Tag und Nacht.
88.3: Zitat des Hilferufs.

2.) Klage über die Not:

88,4 Denn satt ist meine Seele vom Leiden,
und mein Leben ist nahe dem Scheol.

Die Verse sind voll von zahlreichen
Todesanspielungen.

88,5 Ich bin gerechnet zu denen, die in die
Grube hinabfahren. Ich bin wie ein Mann,
der keine Kraft hat,

Erst Vers 6 bringt Gott ins Spiel.
Scheol = gottferner Bereich. Gott ist ein
Gott der lebenden und nicht der Toten.
Die Verse 4-6 beschreiben Gefühle der
Gottverlassenheit.

88,6 unter die Toten hingestreckt, wie
Erschlagene, die im Grab liegen, derer du
nicht mehr gedenkst. Denn sie sind von
deiner Hand abgeschnitten.

3.) Anklage Gottes:

88,7 Du hast mich in die tiefste Grube gelegt,
Beters.

Es erfolgt kein Schuldbekenntnis des

in Finsternisse, in Tiefen. **88,8** Auf mir liegt
schwer dein Zorn, und mit allen deinen Wellen
hast du mich niedergedrückt. **88,9** Meine
Dies

Auch werden keine Feine oder Umstände
beklagt.

Bekannten hast du von mir entfernt, hast mich
allein

Der Beter gibt Gott alleine die Schuld.

ihnen zum Abscheu gemacht. Ich bin

ist, der aus dieser Situation retten kann.

Die

eingeschlossen und kann nicht herauskommen.

Anklage wird dadurch zum Glaubens-
Bekenntnis.

88,10a Mein Auge verschmachtet vor Elend.

(Wo das Auge erloschen ist, da ist der Tod).

Vers 9 lässt an einen Aussatz
denken. Aussätzige mussten sich von
Gesellschaft
fernhalten, waren Einsam. Siehe auch
Vers 19.

Teil II: (Teil II bildet die Mitte des Psalms).

88,10b Zu dir habe ich gerufen, Jahwe, an jedem Tag.

Teil II: Beginnt mit dem Rufen nach

Ich strecke meine Hände aus zu dir.

Jahwe. Der Name Jahwe steht
an zweiter Stelle.

Vers 10b: Der Beter hat zu Jahwe gerufen. Das Ausbreiten der Hände drückt dies in einer
Geste

aus. Dies drückt ein ganzheitliches Rufen nach Gott aus, sowohl sprachlich als auch
körperlich.

Aber ist es nicht paradox, von dem Rettung zu erhoffen, von dem man sich

verlassen

fühlt.

88,11 Wirst du an den Toten **Wunder** tun?
Oder werden die Gestorbenen aufstehen,

In den Versen 11-13 werden drei
rhetorische Fragen gestellt. Diese stellen
die Todeswelt und Jahwes
Lebensmächtigkeit gegenüber.

**Aufzählung von drei Elementen: Wunder,
Güte und Gerechtigkeit. Der Beter spricht
auch von Gerechtigkeit, da er sich keiner
Schuld bewusst ist. Daher wäre es gerecht,
wenn Gott ihn errettet. Die Gerechtigkeit**

dich preisen?

88,12 Wird von deiner Güte erzählt
werden im Grab, im Abgrund von deiner
Treue? **88,13** Werden in der Finsternis
bekannt werden deine Wunder, und deine
Gerechtigkeit im Land des Vergessens?

Im Text wird keine Bitte geäußert, aber es handelt sich
trotzdem um einen Appell zur Rettung. Man kann hier eine
Art „indirektes Lobversprechen sehen. Dies wäre vom Nutzen
Jahwes, denn gäbe es niemanden, der Jahwe preist, so würde er
vergessen. Damit stünde sein Gottsein auf dem Spiel.
Die Verse 12 und 13 stellen rhetorische Fragen.

Teil II bildet die kompositionelle Mitte des Psalms. Im zweiten Teil wird keine konkrete Not
geschildert, sondern er begründet die Rettung.

Teil III:

Dieser Abschnitt ist in Gegenwarts- und Zukunftsform geschrieben. Er beginnt mit dem
Rufen nach Jahwe.

88,14 Ich aber, schreie zu dir, Jahwe, und
am Morgen möge dir mein Gebet begegnen.

88,15 Warum, Jahwe, verwarfst du meine
Seele, verbirgst du dein Angesicht vor mir?

88,16 Elend bin ich und todkrank von Jugend
auf. Ich trage deine Schrecken, bin verwirrt.

88,17 Deine Zorngluten sind über mich
hingegangen, deine Schrecknisse haben mich
vernichtet.

88,18 Sie umgeben mich wie Wasser den
ganzen Tag, sie umringen mich allesamt.

88,19 Du hast mir entfremdet Freund und
Nachbarn. Meine Bekannten sind Finsternis.

Vers 14: Der Beter ruft erneut zu Gott. Die
Nennung der Tageszeit „am Morgen“ geht
davon aus, dass die Zeit der Errettung am
Morgen ist. Der Name „Jahwe“ steht jetzt an
dritter Stelle.

Vers 15: In der Frage „Warum“ bringt der
Beter die innere Not auf dem Punkt. Hier

Vers 16 -19 schildert die Not erneut.

Der Beter leidet unter der Not:

- von Jugend an
- Es wird die Bedrängnis und dessen
Auswirkungen geschildert.
- „Deine Zornesgluten“ = Deine
Schrecknisse.
- Evtl. handelt es sich um Aussatz
(V16+19).

Das letzte Wort in Vers 19 lautet
„Finsternis“. Dort, wo der Beter ist, erfährt er
Chaos, Lebenswidrigkeit und Gottesferne.
Im Gegen-satz dazu erwähnt er jedoch
zweimal den Namen „Jahwe“ (= Ich bin da!)
Dies bildet einen Bogen zum Anfang des

Am Ende des Psalms verbleibt der Beter in der Klage!

- Krankheit? Handelt es sich beim Beter um eine Krankheit, die ihm dieses
Gebet beten lässt?

Darauf ließe die Überschrift schließen („... Nach der Weise, die Krankheit zu singen ...“). Die Überschriften sind jedoch spätere Ergänzungen. > Vers 1 Auch die Aussagen über die Entfernung / Entfremdung der Freunde können auf eine Krankheit (Aussatz) hindeuten. (88,9 Meine Bekannten hast du von mir entfernt, hast mich ihnen zum Abscheu gemacht. Ich bin eingeschlossen und kann nicht herauskommen. 88,19 Du hast mir entfremdet Freund und Nachbarn. Meine Bekannten sind Finsternis.) > Verse 9+19 Vers 16 lässt eine Vermutung auf eine Krankheit von Jugend an schließen. (88,16 Elend bin ich und todkrank von Jugend auf. Ich trage deine Schrecken, bin verwirrt).

- Die Theodizeeklage verbindet diesen Psalm mit Psalm 22.
- Gattung des Psalms:
 - Es handelt sich in Psalm 88 um einen Klagepsalm.
 - Die Elemente der Gattung Klagepsalm in Psalm 88:
 1. Anrufung Gottes: Vers 2 (88,2 HERR, Gott meines Heils! Des Tages habe ich geschrien und des Nachts vor dir.)
 2. Darbringung der Not: Dies findet sich durchgehend im ganzen Psalm.
 3. Heilsgeschichtliche Rückblicke: Keine genannt.
 4. Bitte um helfendes Eingreifen: Die Bitte wird in Vers 2-3 (88,2 HERR, Gott meines Heils! Des Tages habe ich geschrien und des Nachts vor dir. 88,3 Es komme vor dich mein Gebet! Neige dein Ohr zu meinem Schreien!) und Vers 14 (88,14 Ich aber, o HERR, schreie zu dir, und am Morgen möge dir mein Gebet begegnen.) ausgesprochen. Jedoch will der ganze Psalm Jahwe zum Eingreifen bewegen.
 5. Frage nach dem Warum: Vers 15 (88,15 Warum, HERR, verwirfst du meine Seele, verbirgst du dein Angesicht vor mir?).
 6. Unschuldsbeteuerung: Es wird hier keine gemacht, aber auch kein Schuldbekenntnis.
 7. Vertrauensäußerungen: Keine. Es fehlt eine Aussage wie „Ich vertraue auf dich“.
 8. Gelübde für den Fall der Errettung: Nicht ausgesprochen, jedoch gibt der Vers 11 ein Bedenken zum Nutzen Jahwes (88,11 Wirst du an den Toten Wunder tun? Oder werden die Gestorbenen aufstehen, dich preisen?).
 9. Dank für die erfolgte Rettung: keiner.

Bezüge zu den Umliegenden Psalmen:

Psalm 88 bildet mit den folgenden Psalmen eine konzentrische Psalmengruppe:

Psalm, 84	}	Chiastische Anordnung. Psalm 84 und 88, sowie Psalm 85 und 87 entsprechen sich.
Psalm 85		
Psalm 87		
Psalm 88		

In den Psalmen 84 und 88 gibt es folgende Parallelen:

1. Bittgebet: Ps84,9: *HERR, Gott der Heerscharen, höre mein Gebet! Vernimm es, o Gott Jakobs!*
Ps88,3 (*Es komme vor dich mein Gebet! Neige dein Ohr zu meinem Schreien!*) +14 (*Ich aber, o HERR, schreie zu dir, und am Morgen möge dir mein Gebet begegnen.*).
2. Seele: Ps84,3 (*Es sehnt sich, ja, es schmachtet meine Seele nach den Vorhöfen des HERRN, mein Herz und mein Leib, sie jauchzen dem lebendigen Gott [entgegen]*).
Ps88,4 (*Denn satt ist meine Seele vom Leiden, und mein Leben ist nahe dem Scheol*) und 15 (*Warum, HERR, verwirfst du meine Seele, verbirgst du dein Angesicht vor mir?*).
3. sehnen =Ps84,3 / schreien = Ps88,2, 88,10 + 88,14.
4. schauen = Ps84,8 / Antlitz = Ps88,3+15.
5. Es gibt jedoch auch zwischen beiden Psalmen einen Kontrast: „Kraft“
84,8 Sie gehen von Kraft zu Kraft
88,5 Ich bin wie ein Mann, der keine Kraft hat.
6. Ebenso ein Kontrast: Licht – Finsternis:
84,12 Denn Gott, der HERR, ist Sonne und Schild.
Gnade und Herrlichkeit wird der HERR geben, kein Gutes vorenthalten denen, die in Lauterkeit wandeln. } Jahwe ist die Sonne

88,10 Mein Auge verschmachtet vor Elend. Zu dir rufe ich, HERR, den ganzen Tag. Ich strecke meine Hände aus zu dir. }
88,13 Werden in der Finsternis bekannt werden deine Wunder, und deine Gerechtigkeit im Land des Vergessens? } umgebende Finsternis
88,19 Du hast mir entfremdet Freund und Nachbarn.
Meine Bekannten sind Finsternis. }

Psalm 84 und 85 konkretisieren die Gottesschau.

Diese Psalmenreihe ist linear progressiv:

Psalm 88 bildet den Abschluss der Gruppe. Er klagt die in Psalm 84, 85 und 87 entworfene Heilsperspektive mit ihren Zusagen ein. Diese Zusagen kann der Beter in Psalm 88 nicht erfahren.

Psalm 88 hängt ursprünglich nicht mit den Psalmen 84, 85 und 87 zusammen, diese wurden aber bewusst zusammengestellt.

Die Psalme 88 und 89:

- Psalm 89 hat Bezug auf die Nathansverheißung in 2Sam7.
- Anklage Gottes
- Psalm 89 beklagt Gott der Treulosigkeit.

- **Einforderung von Gnade, Güte und Treue Gottes: Psalm 88,12** (*Wird von deiner Gnade erzählt werden im Grab, im Abgrund von deiner Treue?*) und **Psalm 89 (89,2** *Die Gnadenerweise des HERRN will ich ewig besingen, von Geschlecht zu Geschlecht mit meinem Mund deine Treue verkündigen.* **89,3** *Denn ich sagte: Auf ewig wird die Gnade gebaut werden. In den Himmeln wirst du festgründen deine Treue.* **89,9** *HERR, Gott der Heerscharen! Wer ist stark wie du, Jah? Deine Treue ist rings um dich her.* **89,15** *Gerechtigkeit und Recht sind deines Thrones Grundfeste. Gnade und Treue gehen vor deinem Angesicht her.* **89,25** *Meine Treue und meine Gnade sollen mit ihm sein, und durch meinen Namen soll sein Horn erhöht werden.* **89,29** *Ewig will ich ihm meine Gnade bewahren, und mein Bund soll ihm fest bleiben.* **89,34** *Aber meine Gnade werde ich nicht von ihm weichen lassen und nicht verleugnen meine Treue.* **89,50** *Wo sind deine früheren Gnaden, o Herr, die du David zugeschworen hast in deiner Treue?*).
- **Todesverfallenheit des Menschen: Psalm 88,6-9 (88,6** *unter die Toten hingestreckt, wie Erschlagene, die im Grab liegen, derer du nicht mehr gedenkst. Denn sie sind von deiner Hand abgeschnitten.* **88,7** *Du hast mich in die tiefste Grube gelegt, in Finsternisse, in Tiefen.* **88,8** *Auf mir liegt schwer dein Zorn, und mit allen deinen Wellen hast du mich niedergedrückt.* **88,9** *Meine Bekannten hast du von mir entfernt, hast mich ihnen zum Abscheu gemacht. Ich bin eingeschlossen und kann nicht herauskommen.)+11-13 (88,11 *Wirst du an den Toten Wunder tun? Oder werden die Gestorbenen aufstehen, dich preisen?* **88,12** *Wird von deiner Gnade erzählt werden im Grab, im Abgrund von deiner Treue?* **88,13** *Werden in der Finsternis bekannt werden deine Wunder, und deine Gerechtigkeit im Land des Vergessens?); Psalm 89,48-49 (89,48 *Gedenke an mich, wie [kurz meine] Lebensdauer ist, zu welcher Nichtigkeit du alle Menschenkinder erschaffen hast!* **89,49** *Welcher Mann lebt und wird den Tod nicht sehen, wird sein Leben befreien von der Gewalt des Scheols?*).**